

# Inhaltsverzeichnis

## Spitäler

### BE: Spital Emmental eröffnet Neubau in Burgdorf - Medienecho

Infonlinemed

04.01.2018

- BE - Spital Emmental: Grosses Interesse am Spital-Neubau  
*Wochen-Zeitung Emmental 11.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Das 111 Millionen teure Projekt ist abgeschlossen  
*Wochen-Zeitung Emmental 11.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Grosses Interesse am Spital-Neubau  
*wochen-zeitung.ch 11.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Das 111 Millionen teure Projekt ist abgeschlossen  
*wochen-zeitung.ch 11.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Der Neubau in Burgdorf ist eröffnet  
*D'Region 09.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Über 14000 an der Neubaueröffnung  
*Unter-Emmentaler 09.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Das neue Bettenhaus ist bezugsbereit  
*dregion.ch 09.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Die Bevölkerung lässt sich das neue Bettenhaus zeigen  
*BZ Berner Zeitung Burgdorf + Emmental 08.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Anton Schmid ist glücklich über 111-Millionen Neubau  
*Radio neo 1 06.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Ein Spital bietet dem Kanton erfolgreich die Stirn  
*Unter-Emmentaler 06.01.2018*
- BE: Spital Emmental eröffnet Neubau  
*Der Bund 05.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Skalpelli, Tupfer, Tapete!  
*Blick 05.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Der Spitalneubau ist fertig  
*BZ Berner Zeitung Burgdorf + Emmental 05.01.2018*
- BE - Spital Emmental: Mehr Betten pro 1000 Einwohner  
*20 Minuten 05.01.2018*
- BE: Am Wochenende wird Neubau in Burgdorf eröffnet  
*AZ Solothurner Zeitung 05.01.2018*
- BE: Spital Emmental eröffnet Neubau in Burgdorf  
*Radio neo 1 04.01.2018*
- BE: Neubau für das Spital Emmental  
*Radio 32 04.01.2018*
- BE: Neubaueröffnung Spital Burgdorf  
*Radio SRF 1 04.01.2018*
- Spital Emmental eröffnet Neubau in Burgdorf  
*bluewin.ch 04.01.2018*
- BE - Burgdorf: Das Bettenhaus ist fertig gebaut  
*BZ Berner Zeitung Burgdorf + Emmental 30.12.2017*



Gewicht: "Kleinere" Story

11. Januar 2018

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WOCHEN-ZEITUNG SEITE 6

## Grosses Interesse am Spital-Neubau

**Emmental:** Über 14'000 Interessierte haben das Wochenende zur Besichtigung des Spitalneubaus in Burgdorf genutzt. Der Grossanlass verlief ohne Probleme.

An 50 Posten präsentierte das Spital Emmental sein gesamtes Beratungs- und Therapieangebot - und offerierte dem Publikum insgesamt mehr als eine Tonne Marroni und fast 2000 Liter alkoholfreien Punsch. Besonders gefragt waren erwartungsgemäss die Operations-Posten. Aber auch weniger spektakuläre Themen fanden reges Interesse. Die Besucher nahmen sich für das Lesen der Info-Poster überraschend viel Zeit und stellten auch fleissig Fragen.

Das Spital Emmental hatte sich in monatelanger Vorarbeit auf den Grossanlass vorbereitet und mit maximal 4000 Besuchenden am Samstag und 6000 am Sonntag gerechnet. Wohl dank des besuchsfreundlichen Wetters waren es dann fast ein Drittel mehr als erwartet. »Probleme gab es trotz der höheren Besucherzahl keine: Das Publikum folgte dem Aufruf des Veranstalters und nutzte grösstenteils den öffentlichen Verkehr oder reiste per Velo an«, steht in einer Medienmitteilung des Spitals.

Die reservierten Parkplätze in und um Burgdorf wurden nur zum Teil beansprucht. Auch sonst verlief der Grossanlass praktisch ohne Zwischenfälle. Unter den Tausenden Besuchern gab es lediglich zwei Patienten mit Kreislaufproblemen und einen Marronimann mit verbranntem Finger. Alle drei Patienten wurden umgehend medizinisch versorgt.

© **Wochen-Zeitung Emmental**

## Spital Emmental: Das 111 Millionen teure Projekt ist abgeschlossen

**Emmental:** Nach einer gut zweijährigen Bauzeit ist das neue Bettenhaus beim Spital Burgdorf bezugsbereit. Am vergangenen Wochenende wurde es der Öffentlichkeit präsentiert.

«Das Spital muss und will wachsen», erläuterte Verwaltungsratspräsidentin Eva Jaisli die Strategie der Führung des Spital Emmental. «Wir entschlossen uns 2010 zu einer Vorwärtsstrategie. Die demografische Entwicklung und das Bedürfnis, auch im Alter möglichst wohnortsnah medizinische Unterstützung zu erlangen, zwingt uns zum Wachstum.» Steigende Patientenzahlen seien da aber nur ein Indiz. Es sei ausserdem im Interesse der ganzen Region, sowohl für die zuweisenden Hausärzte wie für die ganze Volkswirtschaft über starke Spitalstandorte zu verfügen.

Eva Jaisli wehrte sich an der Medienkonferenz gegen die Behauptung, Überkapazitäten zu schaffen: «Wir verfügen im Emmental im Moment über 1.4 Akutbetten pro 1000 Kantonseinwohner. Der Durchschnitt im Kanton liegt bei 2,5, in der Stadt und Agglomeration Bern bei 4.2.» Nach dem Neubau in Burgdorf werde der Wert neu bei bescheidenen 1.8 Betten liegen.

### Investitionen in Langnau geplant

CEO Anton Schmid erwähnte nicht nur die Neuerungen am Standort in Burgdorf, sondern wies auch auf die Investitionen in Langnau hin: Dort wurde in den letzten Jahren unter anderem eine moderne Notfallstation realisiert. Die Sanierungs- und Investitionskosten in Langnau beliefen sich auf 18 Millionen. Geplant ist für 2018 ausserdem eine Magnetresonanz-Untersuchung, die bisher fehlte. Dem gegenüber stehen die Investitionen am zweiten Standort Burgdorf mit 111 Millionen.

Speziell war die Finanzierung des Projekts. Schmid: «Da wir kein Geld vom Kanton für das Bauvorhaben erhielten, mussten wir den Bau durch Anleihen am Finanzmarkt decken.» Das Spital Burgdorf sei das erste öffentlich-rechtliche Spital im Kanton Bern, das auf privater Basis seine Bauvorhaben finanziere. Natürlich müssten deshalb auch in Zukunft Erträge realisiert und dementsprechend kostengünstig und effizient gearbeitet werden. Nicht rütteln werde man aber auch in Zukunft an den zwei Standorten Langnau und Burgdorf: Der Spezialist wandere zu den Patienten, nicht umgekehrt.

### Mehr Platz für Notfälle

Eine echte Herausforderung war für Projektleiter Hans-Ruedi Gmünder sowie Architekt Andreas Lüscher neben dem fixen Kostendach das «Bauen unter laufendem Betrieb». Der Neubau beherbergt neben mehreren Ambulatorien unter anderem vier Pflegeabteilungen mit insgesamt 132 Betten, die hausärztliche Notfallpraxis, den Notfall mit Schock- und Gipsraum sowie die Arbeitsräume des Rettungsdienstes mit Einstellplätzen für vier Ambulanzfahrzeuge. Vier neue Operationssäle ergänzen zwei bisherige im Altbau, die bis 2019 ebenfalls rundum erneuert werden. Auf einem Rundgang konnte man sich ein Bild von den neuen Räumen machen.

Eine riesige Verbesserung verspricht sich Dr. Felix Nohl, Leiter Notfall, von den neuen Notfall-Räumen. Aber auch hier seien Wartezeiten leider unvermeidbar, stellte er schmunzelnd fest. Kathrin Schneider



Moderne Technik und ein schmuckes Wandbild: Von nun an werden in den neuen OPs nicht mehr Puppen gebettet werden.



Freuen sich über das gelungene Bauprojekt: Anton Schmid, Beat Jost, Eva Jaisli, Hans-Ruedi Gmünder, Andreas Lüscher (von links).

© **Wochen-Zeitung Emmental**

[ONLINE, 11.01.2018](#)

## Grosses Interesse am Spital-Neubau

**Emmental: Über 14'000 Interessierte haben das Wochenende zur Besichtigung des Spital-neubaus in Burgdorf genutzt. Der Grossanlass verlief ohne Probleme.**

An 50 Posten präsentierte das Spital Emmental sein gesamtes Beratungs- und Therapieangebot – und offerierte dem Publikum insgesamt mehr als eine Tonne Marroni und fast 2000 Liter alkoholfreien Punsch. Besonders gefragt waren erwartungsgemäss die Operations-Posten. Aber auch weniger spektakuläre Themen fanden reges Interesse. Die Besucher nahmen sich für das Lesen der Info-Poster überraschend viel Zeit und stellten auch fleissig Fragen.

Das Spital Emmental hatte sich in monatelanger Vorarbeit auf den Grossanlass vorbereitet und mit maximal 4000 Besuchenden am Samstag und 6000 am Sonntag gerechnet. Wohl dank des besuchsfreundlichen Wetters waren es dann fast ein Drittel mehr als erwartet. «Probleme gab es trotz der höheren Besucherzahl keine: Das Publikum folgte dem Aufruf des Veranstalters und nutzte grösstenteils den öffentlichen Verkehr oder reiste per Velo an», steht in einer Medienmitteilung des Spitals. Die reservierten Parkplätze in und um Burgdorf wurden nur zum Teil beansprucht. Auch sonst verlief der Grossanlass praktisch ohne Zwischenfälle. Unter den Tausenden Besuchern gab es lediglich zwei Patienten mit Kreislaufproblemen und einen Marronimann mit verbranntem Finger. Alle drei Patienten wurden umgehend medizinisch versorgt.

© [wochen-zeitung.ch](http://wochen-zeitung.ch)

[ONLINE, 11.10.2018](#)

## Spital Emmental: Das 111 Millionen teure Projekt ist abgeschlossen

**Emmental: Nach einer gut zweijährigen Bauzeit ist das neue Bettenhaus beim Spital Burgdorf bezugsbereit. Am vergangenen Wochenende wurde es der -Öffentlichkeit präsentiert.**

«Das Spital muss und will wachsen», erläuterte Verwaltungsratspräsidentin Eva Jaisli die Strategie der Führung des Spital Emmental. «Wir entschlossen uns 2010 zu einer Vorwärtsstrategie. Die demografische Entwicklung und das Bedürfnis, auch im Alter möglichst wohnortsnah medizinische Unterstützung zu erlangen, zwingt uns zum Wachstum.» Steigende Patientenzahlen seien da aber nur ein Indiz. Es sei ausserdem im Interesse der ganzen Region, sowohl für die zuweisenden Hausärzte wie für die ganze Volkswirtschaft über starke Spitalstandorte zu verfügen.

Eva Jaisli wehrte sich an der Medienkonferenz gegen die Behauptung, Überkapazitäten zu schaffen: «Wir verfügen im Emmental im Moment über 1,4 Akutbetten pro 1000 Kantonseinwohner. Der Durchschnitt im Kanton liegt bei 2,5, in der Stadt und Agglomeration Bern bei 4,2.» Nach dem Neubau in Burgdorf werde der Wert neu bei bescheidenen 1,8 Betten liegen.

### Investitionen in Langnau geplant

CEO Anton Schmid erwähnte nicht nur die Neuerungen am Standort in Burgdorf, sondern wies auch auf die Investitionen in Langnau hin: Dort wurde in den letzten Jahren unter anderem eine moderne Notfallstation realisiert. Die Sanierungs- und Investitionskosten in Langnau beliefen sich auf 18 Millionen. Geplant ist für 2018 ausserdem eine Magnetresonanz-Untersuchung, die bisher fehlte. Dem gegenüber stehen die Investitionen am zweiten Standort Burgdorf mit 111 Millionen. Speziell war die Finanzierung des Projekts. Schmid: «Da wir kein Geld vom Kanton für das Bauvorhaben erhielten, mussten wir den Bau durch Anleihen am Finanzmarkt decken.» Das Spital Burgdorf sei das erste öffentlich-rechtliche Spital im Kanton Bern, das auf privater Basis seine Bauvorhaben finanziere. Natürlich müssten deshalb auch in Zukunft Erträge realisiert und dementsprechend kostengünstig und effizient gearbeitet werden. Nicht rütteln werde man aber auch in Zukunft an den zwei Standorten Langnau und Burgdorf: Der Spezialist wandere zu den Patienten, nicht umgekehrt.

### Mehr Platz für Notfälle

Eine echte Herausforderung war für Projektleiter Hans-Ruedi Gmünder sowie Architekt Andreas Lüscher neben dem fixen Kostendach das «Bauen unter laufendem Betrieb». Der Neubau beherbergt neben mehreren Ambulatorien unter anderem vier Pflegeabteilungen mit insgesamt 132 Betten, die hausärztliche Notfallpraxis, den Notfall mit Schock- und Gipsraum sowie die Arbeitsräume des Rettungsdienstes mit Einstellplätzen für vier Ambulanzfahrzeuge. Vier neue Operationssäle ergänzen zwei bisherige im Altbau, die bis 2019 ebenfalls rundum erneuert werden. Auf einem Rundgang konnte man sich ein Bild von den neuen Räumen machen.

Eine riesige Verbesserung verspricht sich Dr. Felix Nohl, Leiter Notfall, von den neuen Notfall-Räumen. Aber auch hier seien Wartezeiten leider unvermeidbar, stellte er schmunzelnd fest.

© [wochen-zeitung.ch](http://wochen-zeitung.ch)



Gewicht: Titelseiten-Anriss u. Seitenaufmachung

9. Januar 2018  
Zurück zum Inhaltsverzeichnis

TITELSEITE

BURGDORF: Spital Emmental

## Das neue Bettenhaus ist bezugsbereit

Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit ist das neue Bettenhaus des Spitals Emmental am Standort Burgdorf bezugsbereit. Am 6. und 7. Januar 2018 wurde es der Öffentlichkeit präsentiert. Zu Tausenden strömten die Interessierten durch die Räumlichkeiten. Der Neubau wurde ohne Kantonsgelder finanziert – durch Anleihen am Finanzmarkt. Er erhöht die Spitalbettenkapazität im Emmental von 1,4 auf 1,8 Betten pro 1000 Einwohner.

Der Durchschnitt im Kanton Bern liegt bei 2,5 Betten. Zusammen mit den bereits erfolgten baulichen Erneuerungen in Langnau und weiteren noch bevorstehenden in Burgdorf schafft das Spital Emmental damit Raum für nachgewiesenen Mehrbedarf an wohnortsnahen Spitalleistungen. «Jahr für Jahr betreut das Spital Emmental mehr Patienten», so Verwaltungsratspräsidentin Eva Jaisli. Lag die Anzahl stationärer Patienten im Jahr 2010 bei 8431, betrug sie Ende 2016 9599; diejenige der ambulanten Patienten stieg im gleichen Zeitraum von 37 151 auf 52 085 an Barbara Schwarzwald

---

BURGDORF SEITE 3

## Der Neubau in Burgdorf ist eröffnet

### Tausende von Besuchern strömten ins Spital Burgdorf und liessen sich das neue Bettenhaus zeigen

Am «Tag der offenen Tür» vom 6. und 7. Januar 2018 bekundeten über 14 000 Besucher ihr Interesse am «111 Mio. Franken»-Projekt und liessen sich auf zwei Rundgängen die Räumlichkeiten zeigen. Die Grundsteinlegung zum Neubau war am 13. August 2015 (der Spatenstich zum Parkhaus bereits am 24. April 2014) und die Bauabnahme am 21. Dezember 2017 erfolgt. Die erwähnte Bausumme beinhaltet das Gesamtprojekt inklusive Parkhaus und Erneuerung des Altbaus.

Der Neubau beherbergt den Empfang, vier Pflegestationen à 33 Akutbetten, sieben Intensivstationsbetten (Ausbaumöglichkeiten bis zehn), Ambulatorien wie Chirurgie, Orthopädie, präoperative Sprechstunde, Schmerztherapie, Kardiologie, Diabetologie und Ernährungsberatung, vier neue Operationssäle (je zwei für ambulante und für stationäre Eingriffe) – ab 2019 sogar sechs (mit zwei OPs im Altbau), das Notfallzentrum im UG 1 mit Schockraum, Gipsraum, fünf Kojen (ab 2019 mit acht), die hausärztliche Notfallpraxis mit Untersuchungs- und Behandlungsräumen sowie den Rettungsdienst mit Einstellplätzen für vier Ambulanzfahrzeuge. Ausserdem sind im Neubau die Apotheke, die Zentralsterilisation, Zentrallager, Lobby mit Erweiterung der Cafeteria und ein Bancomat zu finden.

### Noch nicht ganz fertig

«Wir dürfen festhalten, dass das Neubauprojekt am Standort Burgdorf auf Kurs ist», liess CEO Anton Schmid an der Pressekonferenz vom 4. Januar 2018 verlauten. Die Bauarbeiten sind nämlich noch nicht ganz abgeschlossen. Nach dem Umzug, der gestern Montag startete, wird das alte Bettenhaus saniert und für die stationäre Psychiatrie bereitgestellt.

Der sogenannte «Motor» mit OP, Aufwachraum und Notfall wird fertig umgebaut, der provisorische Eingang zurückgebaut und die Umgebung gestaltet. «Ab 2019 verfügt das Spital Emmental in Burgdorf und Langnau über eine umfassend sanierte und moderne Infrastruktur», so Schmid. Seit 1982 war ausser in den Bürobau Burgdorf bis ins Jahr

2013 nichts mehr in die Infrastruktur der beiden Spitäler Langnau und Burgdorf investiert worden. Der Neubau in Burgdorf wurde ohne Kantonselder finanziert. Zum

### **Nutzen der Bevölkerung**

«Wir bauen, weil wir bauen müssen und wollen», so Verwaltungsratspräsidentin Eva Jaisli. Seit dem Jahr 2010 sind die stationären Patienten (mit Übernachtung) von 8431 auf 9599 Ende 2016 angestiegen. Die Anzahl ambulante Patienten (ohne Übernachtung) ist im gleichen Zeitraum von 37 151 sogar auf 52 085 angestiegen. Das Spital Emmental verfolgt eine Vorwärtsstrategie und wirkt der Unterversorgung im Emmental entgegen. Und es muss weiterwachsen, will es dem stetig wachsenden Anteil älterer Patienten mit Mehrfach- und Komplexerkrankungen (Multimorbidität) gerecht werden.

Wer glaubt, dass dadurch Überkapazitäten geschaffen werden, der irrt. Die Anzahl Akutbetten pro 1000 Kantons einwohner lag im Emmental bisher bei 1,4 und seit Anfang dieses Jahres bei 1,8. Der Durchschnitt im Kanton Bern aber ist bei 2,5 – in der Stadt und Agglomeration Bern sogar bei 4,2 Akut betten pro 1000 Einwohner.

### **Wohnortsnah und wertorientiert**

«Wir sind ein Sekundärversorger », hielt Eva Jaisli fest. Das Spital Emmental habe die Pflicht, eine Ankerfunktion für die primärversorgenden Hausärzte zu übernehmen, mit ihnen zusammen Angebote weiterzuentwickeln, aber auch nach Leistungen Ausschau zu halten, die mit andern geteilt werden können. Als Beispiele wurden «easyCab» (Verlegungstransporte mit dem Spital Thun), die Viszeralchirurgie (mit der SRO AG) und die Orthopädie (mit Sonnenhof-Ärzten) erwähnt.

Mit der Eröffnung des neuen Bettenhauses ist eine optimale Ausgangslage geschaffen worden, den Bedürfnissen der Patienten im Hinblick auf die demografische Entwicklung gerecht zu werden, aber auch quantitativ dem Bedarf zu entsprechen und Rahmenbedingungen zu haben, um wohnortsnah Leistungen anzubieten. «Und es ist ganz wichtig, dass wir ein Klima haben, das sich darauf konzentriert, wie die Menschen von hier von uns versorgt werden wollen und was ihre Bedürfnisse sind», schloss Jaisli. Sie sprach einen grossen Dank für die Belegschaft aus, die diesbezüglich hervorragende Arbeit leiste.

### **Geführter Rundgang**

Die Presse-, Radio- und Fernsehschaffenden hatten das Glück, in kleinem Rahmen durch die neuen Räumlichkeiten geführt zu werden. Fragen konnten jeweils vor Ort gestellt werden. Was besonders gefiel und allseits gerühmt wurde, ist das allgegenwärtige Tageslicht. Sämtliche Arbeitsplätze innerhalb des Gebäudes sind damit versorgt. – Alle Patientenzimmer sind mit einem oder zwei Betten bestückt und bei Privatversicherten mit einem Parkettboden ausgelegt. Jedes Zimmer verfügt über eine eigene Nasszelle.

Die ambulanten Operationsräume zeigen rechtsseitig eine wandgrosse Fotografie des Emmentals – zur Ablenkung während des Eingriffs. «Im Vergleich zu Spitälern mit einem ähnlichen Versorgungsauftrag sind wir überdurchschnittlich ausgerüstet. Wir schätzen uns sehr glücklich, hier zu arbeiten», liessen zwei Mitarbeitende der Notfallstation abschliessend auf eine diesbezügliche Frage verlauten. Barbara Schwarzwald



Von links: CEO Anton Schmid, COO Beat Jost, Verwaltungsratspräsidentin Dr. h.c. Eva Jaisli, Gesamtprojektleiter Hans-Rudolf Gmünder und Architekt Andreas Lüscher. Bilder: Barbara Schwarzwald





REGION SEITE 5

BURGDORF

## Spital Emmental: Über 14000 an der Neubaueröffnung

**Über 14000 Interessierte haben das Wochenende zur Besichtigung des Spitalneubaus in Burgdorf genutzt. Der Grossanlass verlief ohne Probleme.**

Am Samstag nutzten rund 5000 Personen die Möglichkeit, das neue Betten-haus des Spitals Emmental am Stand-ort Burgdorf von innen kennenzulernen. Am Sonntag waren es über 9000. An rund 50 Besichtigungsposten präsentierte das Spital Emmental sein gesamtes Beratungs- und Therapieangebot und offerierte dem Publikum insgesamt über eine Tonne Marroni und fast 2000 Liter alkoholfreien Punsch. Musikalische Intermezzi der Musikschule Burgdorf lockerten das Besuchsprogramm auf. Für die Verkehrsregelung sorgten die Verkehrskadetten Bern.

Besonders gefragt waren erwartungsgemäss die Operations-Posten. Aber auch weniger spektakuläre Themen fanden reges Interesse. Die Besucher nahmen sich für das Lesen der Info-Poster überraschend viel Zeit und stellten auch fleissig Fragen. Dutzende dokumentierten ihren Besuch via Fotobox auf der Facebookseite des Spitals Emmental. Das Spital Emmental hatte sich in monatelanger Vorarbeit auf den Grossanlass vorbereitet und mit maximal 4000 Besuchenden am Samstag und 6000 am Sonntag gerechnet. Dank des besuchtsfreundlichen Wetters - nicht zu kalt, nicht zu warm und trocken - waren es dann fast ein Drittel mehr als erwartet.

Probleme gab es trotz der höheren Besucherzahl keine: Das Publikum folgte dem Aufruf des Veranstalters und nutzte grösstenteils den öffentlichen Verkehr oder reiste per Velo an. Die reservierten Parkplätze in und um Burgdorf wurden nur zum Teil beansprucht. Auch sonst verlief der Grossanlass praktisch ohne Zwischenfälle. Unter den Tausenden Besuchern gab es lediglich zwei Patienten mit Kreislaufproblemen und einen Marronimann mit verbranntem Finger. Alle drei Patienten wurden umgehend medizinisch versorgt.

Das Spital Emmental dankt der Bevölkerung für den überwältigenden Aufmarsch und den reibungslosen Ablauf und allen Beteiligten für den grossen Einsatz. pd



Mit dem Velo zur Spitalbesichtigung: Tausende nutzten am Wochenende in Burgdorf die Gelegenheit, das neue Bettenhaus von innen kennenzulernen. Bild: zvg

© **Unter-Emmentaler**

[ONLINE, 8.1.2018](#)

## Das neue Bettenhaus ist bezugsbereit

**BURGDORF: Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit ist das neue Bettenhaus des Spitals Emmental am Standort Burgdorf bezugsbereit. Am 6. und 7. Januar 2018 wurde es der Öffentlichkeit präsentiert. ra**

Am «Tag der offenen Tür» vom 6. und 7. Januar 2018 bekundeten über 14 000 Besucher ihr Interesse am «111 Mio. Franken»-Projekt und liessen sich auf zwei Rundgängen die Räumlichkeiten zeigen. Die Grundsteinlegung zum Neubau war am 13. August 2015 (der Spatenstich zum Parkhaus bereits am 24. April 2014) und die Bauabnahme am 21. Dezember 2017 erfolgt. Die erwähnte Bausumme beinhaltet das Gesamtprojekt inklusive Parkhaus und Erneuerung des Altbaus.

Der Neubau beherbergt den Empfang, vier Pflegestationen à 33 Akutbetten, sieben Intensivstationsbetten (Ausbaumöglichkeiten bis zehn), Ambulatorien wie Chirurgie, Orthopädie, präoperative Sprechstunde, Schmerztherapie, Kardiologie, Diabetologie und Ernährungsberatung, vier neue Operationsäle (je zwei für ambulante und für stationäre Eingriffe) – ab 2019 sogar sechs (mit zwei OPs im Altbau), das Notfallzentrum im UG 1 mit Schockraum, Gipsraum, fünf Kojen (ab 2019 mit acht), die hausärztliche Notfallpraxis mit Untersuchungs- und Behandlungsräumen sowie den Rettungsdienst mit Einstellplätzen für vier Ambulanzfahrzeuge. Ausserdem sind im Neubau die Apotheke, die Zentralsterilisation, Zentrallager, Lobby mit Erweiterung der Cafeteria und ein Bancomat zu finden.

### Noch nicht ganz fertig

«Wir dürfen festhalten, dass das Neubauprojekt am Standort Burgdorf auf Kurs ist», liess CEO Anton Schmid an der Pressekonferenz vom 4. Januar 2018 verlauten. Die Bauarbeiten sind nämlich noch nicht ganz abgeschlossen. Nach dem Umzug, der gestern Montag startete, wird das alte Bettenhaus saniert und für die stationäre Psychiatrie bereitgestellt. Der sogenannte «Motor» mit OP, Aufwachraum und Notfall wird fertig umgebaut, der provisorische Eingang zurückgebaut und die Umgebung gestaltet.

«Ab 2019 verfügt das Spital Emmental in Burgdorf und Langnau über eine umfassend sanierte und moderne Infrastruktur», so Schmid. Seit 1982 war ausser in den Bürobau Burgdorf bis ins Jahr 2013 nichts mehr in die Infrastruktur der beiden Spitäler Langnau und Burgdorf investiert worden. Der Neubau in Burgdorf wurde ohne Kantongelder finanziert.

### Zum Nutzen der Bevölkerung

«Wir bauen, weil wir bauen müssen und wollen», so Verwaltungsratspräsidentin Eva Jaisli. Seit dem Jahr 2010 sind die stationären Patienten (mit Übernachtung) von 8431 auf 9599 Ende 2016 angestiegen. Die Anzahl ambulante Patienten (ohne Übernachtung) ist im gleichen Zeitraum von 37 151 sogar auf 52 085 angestiegen. Das Spital Emmental verfolgt eine Vorwärtsstrategie und wirkt der Unterversorgung im Emmental entgegen.

Und es muss weiterwachsen, will es dem stetig wachsenden Anteil älterer Patienten mit Mehrfach- und Komplexerkrankungen (Multimorbidität) gerecht werden. Wer glaubt, dass dadurch Überkapazitäten geschaffen werden, der irrt. Die Anzahl Akutbetten pro 1000 Kantonseinwohner lag im Emmental bisher bei 1,4 und seit Anfang dieses Jahres bei 1,8. Der Durchschnitt im Kanton Bern aber ist bei 2,5 – in der Stadt und Agglomeration Bern sogar bei 4,2 Akutbetten pro 1000 Einwohner.

### Wohnortsnah und wertorientiert

«Wir sind ein Sekundärversorger», hielt Eva Jaisli fest. Das Spital Emmental habe die Pflicht, eine Ankerfunktion für die primärversorgenden Hausärzte zu übernehmen, mit ihnen zusammen Angebote weiterzuentwickeln, aber auch nach Leistungen Ausschau zu halten, die mit andern geteilt werden können. Als Beispiele wurden «easyCab» (Verlegungstransporte mit dem Spital Thun), die Viszeralchirurgie (mit der SRO AG) und die Orthopädie (mit Sonnenhof-Ärzten) erwähnt.

Mit der Eröffnung des neuen Bettenhauses ist eine optimale Ausgangslage geschaffen worden, den Bedürfnissen der Patienten im Hinblick auf die demografische Entwicklung gerecht zu werden, aber auch quantitativ dem Bedarf zu entsprechen und Rahmenbedingungen zu haben, um wohnortsnah Leistungen anzubieten. «Und es ist ganz wichtig, dass wir ein Klima haben, das sich darauf konzentriert, wie die Menschen von hier von uns versorgt werden wollen und was ihre Bedürfnisse sind», schloss Jaisli. Sie sprach einen grossen Dank für die Belegschaft aus, die diesbezüglich hervorragende Arbeit leistete.

### **Geführter Rundgang**

Die Presse-, Radio- und Fernsehschaffenden hatten das Glück, in kleinem Rahmen durch die neuen Räumlichkeiten geführt zu werden. Fragen konnten jeweils vor Ort gestellt werden. Was besonders gefiel und allseits gerühmt wurde, ist das allgegenwärtige Tageslicht. Sämtliche Arbeitsplätze innerhalb des Gebäudes sind damit versorgt. – Alle Patientenzimmer sind mit einem oder zwei Betten bestückt und bei Privatversicherten mit einem Parkettboden ausgelegt. Jedes Zimmer verfügt über eine eigene Nasszelle. Die ambulanten Operationsräume zeigen rechtsseitig eine wandgrosse Fotografie des Emmentals – zur Ablenkung während des Eingriffs. «Im Vergleich zu Spitälern mit einem ähnlichen Versorgungsauftrag sind wir überdurchschnittlich ausgerüstet. Wir schätzen uns sehr glücklich, hier zu arbeiten», liessen zwei Mitarbeitende der Notfallstation abschliessend auf eine diesbezügliche Frage verlauten.

Barbara Schwarzwald

© **dregion.ch**

EMMENTAL SEITE 2

## Die Bevölkerung lässt sich das neue Bettenhaus zeigen

BURGDORF Über 100 Millionen Franken hat das Spital Emmental in das neue Bettenhaus investiert. Am Wochenende stand es der Bevölkerung zur Besichtigung offen. Gemäss Angaben der Medienstelle des Spitals nutzten am Samstag etwa 5000 Personen die Möglichkeit, das Bettenhaus von innen kennen zu lernen. Am Sonntag seien es über 9000 gewesen. Damit wurden die Erwartungen der Organisatoren von etwa 10 000 Besuchern für beide Tage deutlich übertroffen.

An rund 50 Besichtigungsposten präsentierte das Spital Emmental sein Beratungs- und Therapieangebot. Besonders gefragt gewesen seien erwartungsgemäss die Operationsposten. Aber auch weniger spektakuläre Themen seien auf Interesse gestossen. tg



Die Besucher konnten Zimmer anschauen und sich vom Personal die Geräte erklären lassen. Marcel Bieri

© **BZ Berner Zeitung Burgdorf + Emmental**



Gewicht: TV / Radio

6. Januar 2018  
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[NEWS\\_06.01.2018](#)

## Anton Schmid ist glücklich über 111-Millionen Neubau

Seit 2014 ist Anton Schmid Chef des Spital Emmental mit den Standorten in Burgdorf und Langnau. Er übernahm die Leitung in der heissen Phase, als das Spital sich quasi selber neu erfinden musste.

An diesem Wochenende wird mit dem Tag der offenen Tür im 111-Millionen Neubau des Spitals in Burgdorf ein neues Zeitalter eingeläutet. Im neo1-Wochengespräch spricht Schmid über die Zukunft des Spitals, über den Nutzen des Neubaus und warum die hohen Gesundheitskosten nur gemeinsam bekämpft werden können.

 Audio

(1:40)

 Audio

(16:19)

© Radio neo 1

TITELSEITE

## Mit der Eröffnung des Neubaus erreicht das Spital Emmental einen wichtigen Meilenstein

Nächste Woche wird der Neubau des Spitals Emmental in Burgdorf bezogen; vorher finden an diesem Wochenende die Tage der offenen Tür statt. Das Spital Emmental ist das erste Spital im Kanton Bern, welches seine Bauvorhaben aus eigener Kraft finanziert. Unser Bild: Mit viel Mut, Entschlossenheit und Engagement stehen sie an der Spitze des Spitalbetriebs und des Neu- und Umbauprojekts (von links): CEO Anton Schmid, sein Stellvertreter COO Beat Jost, Verwaltungsratspräsidentin Eva Jaisli, Projektleiter Hans-Ruedi Gmünder und der Architekt Andreas Lüscher. Liselotte Jost-Zürcher



---

BURGDORF/LANGNAU SEITE 3

## Ein Spital bietet dem Kanton erfolgreich die Stirn

**Meilenstein beim 111-Millionen-Projekt «Erneuerung des Spitals Burgdorf»: Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit ist das neue Bettenhaus bezugsbereit. Dieses Wochenende wird es der Öffentlichkeit präsentiert. Die Verantwortlichen rechnen mit 10 000 Besuchern. Das Spital Emmental hat seine Ausrichtung auf die Zukunft eigenfinanziert.**

Von Liselotte Jost-Zürcher

Als einziges Berner Spital ging das Spital Emmental leer aus, als 2011 der Spitalinvestitionsfonds vom Kanton aufgelöst und die Gelder verteilt wurden. Rund 47 Millionen Franken hätten den seit Jahren fälligen, dringend notwendigen Um- und Ausbau finanzieren helfen sollen. Daraus wurde nichts, das Ansinnen des Emmentals verhallte in Bern ungehört, obwohl hier bloss ein Drittel der Akutbetten pro tausend Kantonseinwohner zur Verfügung stehen als beispielsweise in der Stadt Bern. Und obwohl seit 1982 ausser dem Biitrat in Burgdorf keine baulichen Neuerungen in den bei-den Spitalstandorten mehr vorgenommen worden waren.

Verwaltungsrat und Spitalleitung erkannten die Dringlichkeit, im Emmental eine umfassende Gesundheitsversorgung mit hervorragender Medizin und bedürfnisgerechten Dienstleistungen zu gewährleisten. Sie wollen die Vollversorgung der Emmentaler Bevölkerung mit wohnortsnahen, qualitativ hochstehenden und bezahlbaren Spitalleistungen langfristig sicherstellen und dazu das Angebot an beiden Standorten weiterhin massiv ausbauen. «Das ist unsere Mission», sagte die Verwaltungsratspräsidentin Dr. h.c. Eva Jaisli am Donnerstag vor den Medien.

Hintergrund der Wachstumsstrategie sei der wachsende Bevölkerungsanteil älterer, weniger mobilen Menschen und die ebenfalls zunehmenden Mehrfach- und Komplexerkrankungen in der breiten Bevölkerungsschicht.

Der Entscheid, das Spital mit den beiden Standorten Burgdorf und Langnau aus eigener Kraft in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, fiel primär für das Wohl der Bevölkerung, aber auch in Anbetracht einer effizienten Unterstützung für die zuweisenden Hausärzte in der Region. Es war ein sehr mutiger Entscheid, begann 2010 schon mal mit der Abspeckung von 10%, der für das Vorprojekt errechneten Kosten. Das Spital Emmental ist das erste öffentlich-rechtliche Spital im Kanton Bern, welches seine Bauvorhaben aus eigener Kraft finanziert.

### **Steigende Patientenzahlen**

Notabene nicht auf Kosten der Patienten: Deren Zufriedenheit ist unbestritten; die Patientenzahlen steigen seit Jahren - selbst während der aufreibenden Bauzeit - kontinuierlich. Von Anfang an wurde zudem dem Anspruch Rechnung getragen, die Modernisierung des Spitals und den Ausbau in einem für die Bevölkerung tragbaren finanziellen Rahmen zu gestalten. 18 Millionen Franken wurden seit 2013 in Langnau investiert; 111 Millionen Franken beträgt die Bausumme für Das Gesamtprojekt in Burgdorf (inklusive dem Parkhaus im Jahr 2015). Mit der Eröffnung des Neubaus hat das Spital nun einen entscheidenden Meilenstein passiert.

Noch ist die Bautätigkeit aber nicht abgeschlossen. Ab 2019, wenn Langnau im Besitz der ersehnten MR sein wird und in Burgdorf das bestehende Bettenhaus für die stationäre Psychiatrie zur Verfügung steht, der Umbau Motor (OP, Aufwachraum, Notfall) abgeschlossen ist, der provisorische Eingang zurückgebaut ist und die Umgebungsarbeiten beendet sind. wird das Spital Emmental über eine der modernsten Infrastrukturen in der Schweiz verfügen.

### **Spital wächst weiter**

Mit dem nun eröffneten Neubau konnte die Spitalbettenkapazität im Emmental von 1,4 auf 1,8 Betten pro 1000 Einwohner (Durchschnitt im Kanton Bern: 2,5) erhöht werden. Von Oberkapazitäten also keine Rede.

Zusammen mit den bereits erfolgten baulichen Erneuerungen in Langnau und den weiteren noch bevorstehenden in Burgdorf schaffe das Spital Emmental den Raum für den nachgewiesenen, sorgfältig analysierten Mehrbedarf an wohnortsnahen Spitalleistungen, wie CEO Anton Schmid am Donnerstagmorgen an der Medienkonferenz in Burgdorf erläuterte.

Der Neubau beherbergt neben mehreren Ambulatorien unter anderem vier Pflegeabteilungen mit insgesamt 132 Betten, die hausärztliche Notfallpraxis mit zwei Untersuchungs- und Behandlungsräumen, den Notfall mit Schock- und Gipsraum sowie die Arbeitsräume des Rettungsdienstes mit Einstellplätzen für vier Ambulanzfahrzeuge. Vier neue Operationssäle ergänzen zwei bisherige im Abbau, die bis Frühjahr 2019 ebenfalls rundum erneuert werden.

### **Sinnvolle Zusammenarbeiten**

Der Neubau ist ein architektonisches Meisterwerk schlechthin. Auf kleinstem Raum gelang es, Mehrwerte sowohl für die Patienten als für die Mitarbeitenden zu schaffen und das Spital auch als Ausbildungsort für Assistenzärzte zu attraktivieren.

Notfallversorgung, die Operationsbereiche, die interdisziplinäre Station Intensivmedizin wie auch die Ambulatorien, Sprechstundenbereiche und die zentralen Dienste stehen heute modern, funktional und prozessorientiert da. Sie sind eine wichtige Grundlage für Die optimale Betreuung der Patienten, die sich zudem über 66 moderne, zweckmässige und gemütliche Zweibett-Zimmer freuen dürfen. Souverän haben es Planer und Bauherrschaft, aber auch die Spitalteams zudem geschafft. den Neubau «hinter den Kulissen» zu errichten und den Spitalbetrieb unbehelligt aufrecht zu erhalten.

Das Spital, welches vor Jahren vom Kanton verächtlich übergangen worden ist, hat diesem erfolgreich die Stirn geboten, fast Unmögliches souverän geschafft und heute als hochmoderner Betrieb mit hervorragenden Fachärzten und umfassenden Dienstleistungen dessen volle Hochachtung erlangt. Dennoch sind die «Emmentaler» nicht zu stolz, um über die Grenzen zu blicken und sinnvolle Zusammenarbeiten einzugehen; unter anderem mit easyCab (Patiententransport) mit dem Spital Thun, mit der Viszeralchirurgie zusammen mit dem Spital Ob- und Nidwalden und in der Orthopädie zusammen mit den Ärzten des Stadtberner Spitals Sonnenhof.

«Immer mit dem Kernziel, gute Medizin für die Bevölkerung zu gewährleisten», wie CEO Anton Schmid definierte. Die Erneuerung der Infrastruktur im Burgdorf und Langnau sei indessen nicht der einzige Erfolgsfaktor in der Strategie des qualitativen Wachstums, betonte Eva Jaisli am Donnerstag. Ebenso wichtig seien ein engagiertes Team mit Herzblut fürs Emmental und die Arbeit im Netzwerk mit Hausärztinnen, Spitex und Institutionen der Langzeitpflege. Sie durfte denn auch feststellen: «Auf unsere Belegschaft bin ich sehr stolz.»

Diese kann in den nächsten Tagen noch nicht wirklich zum Alltag zurückkehren. Dem «Wochenende der offenen

Türen», an welchem 10000 Besucherinnen und Besucher erwartet werden, folgt unmittelbar der Bezug des Neubaus. In nur zwei Tagen. das heisst nächsten Montag/Dienstag, soll dieser abgeschlossen sein.

---

## Institution mit über 1000 Arbeitnehmenden

Das Spital Emmental im Jahr 2016:

Jahresumsatz: 154,7 Millionen

Mitarbeitende ohne Auszubildende: (Köpfe/Vollzeitstellen): 1071/743 Stationäre Patienten

Akutspital: 9599

Stationäre Pflorgetage Psychiatrie: 6026

Ambulante Patienten ohne Psychiatrie: 52087

Ambulante Patienten Psychiatrie: 2540

Rettungseinsätze: 5182

Notfälle (ambulant und stationär): rund 19 092

---

## Tage der offenen Türen am Wochenende

Dieses Wochenende, Samstag/ Sonntag, 6./7. Januar 2018, öffnet der Neubau jeweils von 10 bis 16 Uhr seine Türen für die Bevölkerung. Das Spital Emmental zeigt sein gesamtes Angebot. Für musikalische Intermezzi sorgen Studierende der Musikschule Burgdorf. Die Busse vom und zum Spital Burgdorf verkehren im Viertelstundentakt. Für die Besucher mit Auto hat das Spital in Burgdorf und Oberburg zusätzliche Parkflächen in Gehdistanz zu den Bushaltestellen reserviert. Verkehrskadetten regeln den Individualverkehr. ljw



Der Schnappschuss des Anästhesie-Arztes Patrick Wettstein, der das Bild am Morgen des 11. September 2017 aufgenommen hat. Der Regenbogen um das Spital Emmental in Burgdorf versinnbildlicht das Kernziel des Spitals, der Emmentaler Bevölkerung wohnortsnah beste Medizin und Dienstleistungen im Gesundheitsbereich zu gewährleisten. Bild zvg



In den zweckmässigen, aber angenehm eingerichteten Zweibett-Zimmern sollen sich die Patienten wohlfühlen.



Der Operationssaal für ambulante Eingriffe mit einem prächtigen Wandbild der Emmentaler Berg- und Hügellandschaft. Bilder  
Liselotte Jost-Zürcher



Projektleiter Hans-Ruedi Gmünder präsentiert das modernisierte Notfallzentrum.



Anton Schmid.



Eva Jaisli.

© **Unter-Emmentaler**

BERN SEITE 18

Burgdorf

## Spital Emmental eröffnet Neubau

Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit steht in Burgdorf das neue Bettenhaus des Spitals Emmental bereit. Der Neubau beherbergt nebst dem Notfall mehrere Ambulatorien und vier Pflegeabteilungen mit total 132 Betten. Am Wochenende kann die Bevölkerung das neue Bettenhaus besichtigen. Der Neubau sei durch Anleihen am Finanzmarkt und ohne Kantongelder finanziert worden, teilte die Spital Emmental AG gestern mit. Insgesamt kostete die Erneuerung des Spitals Burgdorf 111 Millionen Franken. Das zum Projekt gehörende neue Parkhaus war bereits 2015 eröffnet worden. Mit dem Bettenhaus in Burgdorf wird die Kapazität an Spitalbetten von 1,4 auf 1,8 Betten pro 1000 Einwohner erhöht. Der Durchschnitt im Kanton Bern liegt bei 2,5 Betten pro 1000 Einwohner. Das Spital Emmental betreibt zwei Standorte in Burgdorf und in Langnau und verfügt über rund 750 Vollzeitstellen. (sda)

© **Der Bund**



Auflage: 179181  
Gewicht: "Kleinere" Story

5. Januar 2018  
Zurück zum Inhaltsverzeichnis

SEITE 9

## Skalpell, Tupfer, Tapete!

Für diesen Anblick muss man krank sein. Gestern eröffnete das Spital Emmental in Burgdorf BE feierlich seinen Neubau. Das 111-Millionen- Projekt wurde innert zweieinhalb Jahren hochgezogen. Das neue Bettenhaus wird Samstag und Sonntag (jeweils von 10 bis 16 Uhr) der Öffentlichkeit präsentiert. Die Besucher dürften besonders in einem Saal grosse Augen machen. Eine Fototapete bietet schönste Aussichten in die malerische Landschaft des Emmentals. Allerdings hängt die Tapete im OP-Saal: Die Patienten liegen dort hoffentlich in tiefster Narkose. Insgesamt gibt es im Neubau nun 132 zusätzliche Betten, vier neue OP-Säle, dazu frische Notfallräume und Einstellplätze für vier Ambulanzfahrzeuge. Der Anbau war dringend nötig – das alte Spital platzte aufgrund der Vielzahl an Patienten aus allen Nähten.



Hingucker: Der Operationssaal im Neubau des Spitals Emmental bietet beste Aussichten.

© **Blick**

TITELSEITE

## Der Spitalneubau ist fertig

Thomas Peter

**Gesundheit** Die 111 Millionen Franken teure Erneuerung des Spitals Burgdorf ist abgeschlossen. An Tagen der offenen Tür kann die Bevölkerung am Wochenende das neue Bettenhaus und die modernen Operationsäle besichtigen. Als erstes öffentlich-rechtliches Spital im Kanton Bern wurde der Bau mit privaten Geldern finanziert. Der Neubau beherbergt unter anderem vier Pflegeabteilungen mit insgesamt 132 Betten, eine hausärztliche Notfallpraxis und vier neue Operationsäle.ue



---

EMMENTAL SEITE 3

## Die Millionen sind verbaut

**Burgdorf - Die Erneuerung des Spitals Emmental ist abgeschlossen. Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit ist das Bettenhaus bezugsbereit. Am Wochenende kann die Bevölkerung den 111 Millionen Franken teuren Ausbau besichtigen.**

Urs Egli

Der Neubau des Spitals Emmental in Burgdorf ist 73 Meter lang, 32 Meter breit und 18,9 Meter hoch. Die Geschossfläche beträgt 13 900 Quadratmeter, was der Fläche von zwei Fussballfeldern entspricht. Etwas mehr als zwei Jahre nach der Grundsteinlegung wird die 111 Millionen Franken teure Erneuerung des Krankenhauses in diesen Tagen abgeschlossen. Bei der Finanzierung des Baus wurde ein neuer Weg beschritten: Das Spital Emmental ist die erste öffentlich-rechtliche Klinik im Kanton Bern, welche die Investitionen auf privater Basis finanzierte. Unter der

Federführung der Credit Suisse wurde eine Anleihe in Höhe von 75 Millionen Franken zu einem Zinssatz von 1,625 Prozent am Kapitalmarkt aufgenommen.

### **Erhöhte Kapazität**

Der Neubau beherbergt neben mehreren Ambulatorien unter anderem vier Pflegeabteilungen mit insgesamt 132 Betten, die hausärztliche Notfallpraxis mit zwei Untersuchungs- und Behandlungsräumen, den Notfall mit Schock- und Gipsraum sowie die Arbeitsräume des Rettungsdienstes mit Einstellplätzen für vier Ambulanzfahrzeuge. Vier neue Operationssäle ergänzen zwei bisherige im Altbau, die bis Frühjahr 2019 ebenfalls rundum erneuert werden. Im alten Bettenhaus entstehen zudem bis 2019 36 Psychiatriepflegeplätze. Dank dem Neubau kann die Spitalbettenkapazität im Emmental zwar von 1,4 auf 1,8 Betten pro 1000 Einwohner erhöht werden, liegt damit aber weiterhin deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt von 2,5 Betten. Bereits 2015 fertiggestellt wurde das Parkhaus.

### **Zwei Tage der offenen Tür**

Der Neubau zeichne sich nicht nur durch eine hohe Funktionalität aus, wie der Leiter der Notfallstation Felix Nohl gestern bei einem Rundgang betonte, sondern ebenso durch helle Räume mit Tageslicht. Zudem verfügen sämtliche Ein- und Zweibettzimmer über eigene Nasszellen.

Morgen Samstag und am Sonntag kann die Bevölkerung den Neubau des Spitals jeweils von 10 bis 16 Uhr besichtigen.



Einer von vier neuen Operationssälen: Je zwei Säle sind für ambulante und für stationäre Eingriffe. Bilder Thomas Peter



Die Räume der Intensivstation sind hell und übersichtlich.



Lichtschächte im Neubau sorgen für Helligkeit in den Spitalgängen.



Patientenzimmer mit Parkett für Privat- und Halbprivatversicherte.

---

## Hintergrund

«Die getätigten Investitionen geben uns Sicherheit»

**Das Spital Emmental habe in grossem Stil investieren müssen, um nicht in eine medizinische Unterversorgung zu geraten, sagte Verwaltungsratspräsidentin Eva Jaisli.**

*111 Millionen Franken hat das Spital Emmental für seine Erneuerung investiert. War das Krankenhaus in einem so schlechten Zustand?*

Eva Jaisli: Es war tatsächlich so, dass in die beiden Spitalstandorte Langnau und Burgdorf seit 1982 keine grösseren Investitionen getätigt wurden. Die Fachleute am Spital mussten provisorische Lösungen entwickeln, damit sie dem Versorgungsauftrag gerecht werden konnten.

*Trotzdem: Mehr als 100 Millionen Franken sind eine stolze Summe für ein Landspital.*

Das stimmt. Allerdings deckt das Spital Emmental ein Versorgungsgebiet ab, das geografisch so gross ist wie der Kanton Zug. Wir müssen die medizinische Versorgung von 130 000 Personen abdecken. Deshalb braucht es Einrichtungen, um ambulant und stationär den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten gerecht zu werden. Entsprechend hoch sind die Investitionen. Investiert haben wir zum einen in die Gebäudehülle, also in den Bau des Bettenhauses sowie in jenen des Parkhauses. Zum anderen mussten medizinische und technische Geräte sowie Einrichtungen angeschafft werden. Zudem wurden die Haustechnik und weitere Infrastrukturanlagen modernisiert.

*Welchen Nutzen hat die Emmentaler Bevölkerung vom Neubau und von der Gesamterneuerung?*

Die Patienten haben eine garantierte Wohnortsnähe und können eine qualitativ hochstehende medizinische Versorgung beanspruchen. Dies sowohl für den akutsomatischen und psychiatrischen Bereich als auch und im Speziellen bezüglich Notfallversorgung. Dies ist für Patienten, zuweisende Hausärzte und nachsorgende Institutionen enorm entscheidend. Das Spital hat auch eine Ankerfunktion für die Netzwerkpartner, denn zusammen stellen wir die Versorgung für das Emmental sicher. Die getätigten Investitionen geben uns die Sicherheit, qualitativ und quantitativ den Anforderungen entsprechen zu können.

*Ist dieser teure Spitalbau mit hohen Investitionen in komplexe medizinische Infrastrukturen auch eine Antwort auf die reale oder zumindest drohende Abwanderung von Patientinnen und Patienten zu anderen, primär Zentrumsspitalen?*

Ja. Als der Verwaltungsrat 2008 vom Regierungsrat eingesetzt wurde, liefen wir Gefahr, im ländlichen Raum des Emmentals in eine medizinische Unterversorgung zu geraten. Entsprechend wählten wir eine Vorwärtsstrategie, die darauf ausgerichtet ist, dass man den Bedürfnissen der Bevölkerung sehr klar auf die Spur kommt. Mit entsprechenden Angeboten konnten wir erreichen, dass Kranke in hohem Masse ins Spital Emmental kommen und weniger in die Zentrumskliniken abwandern.

Interview: Urs Egli



Eva Jaisli führt den Verwaltungsrat.

© BZ Berner Zeitung Burgdorf + Emmental



Auflage: 493236  
Gewicht: Artikel auf regionalen Seiten, mittel - klein

5. Januar 2018  
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BERN/REGION SEITE 5

## Dank 111-Mio-Neubau: Mehr Betten pro 1000 Einwohner

BURGDORF - Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit steht in Burgdorf das neue Bettenhaus des Spitals Emmental bereit. Der Neubau beherbergt nebst der Notfallabteilung mehrere Ambulatorien sowie vier Pflegeabteilungen mit total 132 Betten. Der 111 Mio. Franken teure Neubau wurde ohne Kantonselder finanziert und erhöht die Kapazität an Spitalbetten von 1,4 auf 1,8 Betten pro 1000 Einwohner. Am Wochenende lädt das Spital zum Tag der offenen Tür. SDA



So präsentiert sich der Operationssaal im Neubau des Spitals Emmental. KEYSTONE

© **20 Minuten**

KANTON BERN SEITE 27

Spital Emmental

## Am Wochenende wird Neubau in Burgdorf eröffnet

Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit steht in Burgdorf das neue Bettenhaus des Spitals Emmental bereit. Der Neubau beherbergt nebst dem Notfall mehrere Ambulatorien und vier Pflegeabteilungen mit total 132 Betten. Am Wochenende kann die Bevölkerung das neue Bettenhaus besichtigen.

Der Neubau sei durch Anleihen am Finanzmarkt und ohne Kantongelder finanziert worden, teilte die Spital Emmental AG am Donnerstag mit. Insgesamt kostete die Erneuerung des Spitals Burgdorf 111 Millionen Franken. Das zum Projekt gehörende neue Parkhaus war bereits 2015 eröffnet worden.

Mit dem Bettenhaus in Burgdorf wird die Kapazität an Spitalbetten von 1,4 auf 1,8 Betten pro 1000 Regionseinwohner erhöht. Der Durchschnitt im Kanton Bern liegt bei 2,5 Betten pro 1000 Einwohner. Mit dem Ausbau schaffe das Spital Emmental «Raum für nachgewiesenen Mehrbedarf an wohnortsnahen Spitalleistungen», heisst es im Communiqué weiter.

Im alten Bettenhaus entstehen bis 2019 36 Psychiatrie-Pflegeplätze. Das Spital Emmental betreibt zwei Standorte in Burgdorf und in Langnau und verfügt über rund 750 Vollzeitstellen. 2016 wurden stationär rund 9600 Patienten und ambulant rund 52000 Patienten behandelt. (sda)

© **AZ Solothurner Zeitung**



Gewicht: TV / Radio

4. Januar 2018  
 Zurück zum Inhaltsverzeichnis

[NEWS\\_04.01.2018](#)

## Spital Emmental eröffnet Neubau in Burgdorf

sda. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit steht in Burgdorf das neue Bettenhaus des Spitals Emmental bereit. Der Neubau beherbergt nebst dem Notfall mehrere Ambulatorien und vier Pflegeabteilungen mit total 132 Betten. Am Wochenende kann die Bevölkerung das neue Bettenhaus besichtigen.

Der Neubau sei durch Anleihen am Finanzmarkt und ohne Kantongelder finanziert worden, teilte die Spital Emmental AG am Donnerstag mit. Insgesamt kostete die Erneuerung des Spitals Burgdorf 111 Millionen Franken. Das zum Projekt gehörende neue Parkhaus war bereits 2015 eröffnet worden.

Mit dem Bettenhaus in Burgdorf wird die Kapazität an Spitalbetten von 1,4 auf 1,8 Betten pro 1000 Einwohner erhöht. Der Durchschnitt im Kanton Bern liegt bei 2,5 Betten pro 1000 Einwohner. Mit dem Ausbau schaffe das Spital Emmental "Raum für nachgewiesenen Mehrbedarf an wohnortsnahen Spitalleistungen", heisst es im Communiqué weiter.

Im alten Bettenhaus entstehen bis 2019 36 Psychiatrie-Pflegeplätze. Das Spital Emmental betreibt zwei Standorte in Burgdorf und in Langnau und verfügt über rund 750 Vollzeitstellen. 2016 wurden stationär rund 9600 Patienten und ambulant rund 52'000 Patienten behandelt.



Unten: Freuen sich über die Eröffnung des Bettenhauses: Anton Schmid, CEO Spital Emmental, und Eva Jaisli, Verwaltungsratspräsidentin.





 Audio

(4:05)

---

 Audio

(1:37)

---

 Audio

(3:14)

© Radio neo 1



Gewicht: TV / Radio

4. Januar 2018  
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[NEWS, 04.01.2018](#)

ALLGEMEIN

## Neubau für das Spital Emmental

Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit steht in Burgdorf das neue Bettenhaus des Spitals Emmental bereit. Der Neubau beherbergt nebst dem Notfall mehrere Ambulatorien und vier Pflegeabteilungen mit total 132 Betten. Am Wochenende kann die Bevölkerung das neue Bettenhaus besichtigen

© **Radio 32**



Gewicht: TV / Radio

4. Januar 2018  
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)[REGIONALJOURNAL BERN FREIBURG WALLIS, 04.01.2018](#)

## Spital Emmental Neubau in Burgdorf eröffnet

### **Nach zweieinhalb Jahren steht in Burgdorf das neue Bettenhaus bereit, mit einem Notfall und Ambulatorien.**

Das neue Bettenhaus des Spitals Emmental beherbergt nicht nur vier Pflegeabteilungen mit 132 Betten, sondern auch einen Notfall und mehrere Ambulatorien. Der Neubau sei durch Anleihen am Finanzmarkt und ohne Kantongelder finanziert worden, teilte die Spital Emmental AG am Donnerstag vor den Medien mit.

### **Weltweite Investoren im Emmental**

Insgesamt kostete die Erneuerung des Spitals Burgdorf 111 Millionen Franken. Ein Grossteil des Kapitals besorgte das Unternehmen 2014 auf dem Finanzmarkt. Das zum Projekt gehörende neue Parkhaus war bereits 2015 eröffnet worden. Mit dem Bettenhaus in Burgdorf wird die Kapazität an Spitalbetten von 1,4 auf 1,8 Betten pro 1000 Einwohner erhöht.

Der Durchschnitt im Kanton Bern liegt bei 2,5 Betten pro 1000 Einwohner. Mit dem Ausbau schaffe das Spital Emmental «Raum für nachgewiesenen Mehrbedarf an wohnortsnahen Spitalleistungen», hiess es an der Medienkonferenz.

### **Zu viele «gehen fremd»**

Noch immer suchten rund 15'000 Emmentalerinnen und Emmentaler ausserhalb der Region ein Spital auf, so CEO Anton Schmid. Ein Teil davon soll dank besserer Zusammenarbeit mit den zuweisenden Hausärzten künftig auf die Standorte Langnau und Burgdorf umgeleitet werden.

Im alten Bettenhaus entstehen bis 2019 36 Psychiatrie-Pflegeplätze. Das Spital Emmental betreibt zwei Standorte in Burgdorf und in Langnau und verfügt über rund 750 Vollzeitstellen. 2016 wurden stationär rund 9600 Patienten und ambulant rund 52'000 Patienten behandelt.

 Audio

(4:32)

© Radio SRF 1



Gewicht: Online

4. Januar 2018  
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[ONLINE, 04.01.2018](#)

## Spital Emmental eröffnet Neubau in Burgdorf

Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit steht in Burgdorf das neue Bettenhaus des Spitals Emmental bereit. Der Neubau beherbergt nebst dem Notfall mehrere Ambulatorien und vier Pflegeabteilungen mit total 132 Betten. Am Wochenende kann die Bevölkerung das neue Bettenhaus besichtigen.

Der Neubau sei durch Anleihen am Finanzmarkt und ohne Kantongelder finanziert worden, teilte die Spital Emmental AG am Donnerstag mit. Insgesamt kostete die Erneuerung des Spitals Burgdorf 111 Millionen Franken. Das zum Projekt gehörende neue Parkhaus war bereits 2015 eröffnet worden.

Mit dem Bettenhaus in Burgdorf wird die Kapazität an Spitalbetten von 1,4 auf 1,8 Betten pro 1000 Einwohner erhöht. Der Durchschnitt im Kanton Bern liegt bei 2,5 Betten pro 1000 Einwohner. Mit dem Ausbau schaffe das Spital Emmental "Raum für nachgewiesenen Mehrbedarf an wohnortsnahen Spitalleistungen", heisst es im Communiqué weiter.

Im alten Bettenhaus entstehen bis 2019 36 Psychiatrie-Pflegeplätze. Das Spital Emmental betreibt zwei Standorte in Burgdorf und in Langnau und verfügt über rund 750 Vollzeitstellen. 2016 wurden stationär rund 9600 Patienten und ambulant rund 52'000 Patienten behandelt.

© [bluewin.ch](#)

ENMENTAL SEITE 3

Burgdorf

## Das Bettenhaus ist fertig gebaut

Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit konnte das Spital Emmental das neue Bettenhaus in Burgdorf vom Generalplaner übernehmen. Am Wochenende des 6. und 7. Januar 2018 kann die Bevölkerung den Neubau jeweils von 10 bis 16 Uhr besichtigen. pd

© **BZ Berner Zeitung Burgdorf + Emmental**